

Wächterhäuser: Brachen leben lassen

Schauplatz Lützner Straße 16. Herbstbuntes Laub liegt verstreut im Hausflur. Im Durchgang zum Hof - gleich hinter dem frisch gestrichenen Tor - lockt ein Büffet. Und auf dem Balkon neben den Festrednern warten ein paar schwarze Blechbläser darauf loszulegen. Von der Schwere der Aufräumarbeiten keine Spur. Vielmehr Kleinkunst und eine Fotoausstellung von Roland Beer. Mit einfachen Mitteln macht das Wächter- haus gleich wieder etwas her. Jetzt wirbt es um neue Bewohner, die es beheizen, hüten und aufpäppeln.

Die Idee der Wächterhäuser ist ebenso einfach, wie genial und notwendig: Leer stehende Häuser entlang der Lützner Straße, die früher oder später dem Verfall preisgegeben wären, sollen, quasi zum Nulltarif, Vereinen oder anderer Nutzern überlassen werden.

„Es haben sich schon eine ganze Reihe von Interessenten gemeldet“, berichtet Stephen Freese von HausHalten e.V. Das seien neben Vereinen auch Künstler auf Ateliersuche sowie potenzielle Mieter. „Zuallererst wollen wir als Verein Gründerzeithäuser erhalten. Aber wir wollen auch Eigentümer anregen - es gibt mehr als Vollsanieren, nichtvermietet bekommen und Leerstand“, so Freese weiter. Er sieht vielmehr eine echte Nachfrage an un- bzw. teilsanierten und damit billigen Gebäuden. Entlang der Lützner Straße - aber auch jenseits von Lindenau, zum Beispiel in der Georg-Schwarz-Straße - läuft das Angebot auf.

Die Lützner Straße 16 ist das Pilotprojekt im MuKo-Block, welches Haushalten e.V. in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilverein Lindenau sowie dem Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung (ASW) initiiert hat. Davon künden nun zwei weithin sichtbare Transparente. Der Eigentümer ist von Herzen froh, dass etwas Positives mit seinem Haus passiert. Drei Wochen haben junge Leute über das Jump-Programm der EU im Wächterhaus gewirbelt, den Hof entrümpelt, das Erdgeschoss gestrichen. Neue Mieter können nun dem Zahn der Zeit entgegenwirken.

Bei dem erwarteten Erfolg soll es bald noch mehr Wächterhäuser im MuKo-Block geben. „Wir haben schon zwei weitere Häuser im Blick“, sagt Freese. Der Verein, der mit seinen sieben Mitgliedern gerade mal drei Monate besteht, hat neben dem Stadtteilverein, dem ASW und seiner Brachenvermittlungsstelle auch die LWB mit im Boot. Und Haushalten e.V. wird auf weitere Hausbesitzer zugehen. Ebenso wollen sie eine Anlaufstelle für Engagierte sein. Frank Willberg Kontakt: Stephen Freese 0179-4 64 53 74, HausHalten@gmx.de, Brachenvermittlungsstelle im ASW, Heike Will, 0341-123 54 77, hwill@leipzig.de